



Dittrichring 24 · 04109 Leipzig
Postfach 10 03 45 · D-04003 Leipzig
Tel.: 0341 / 9 61 24 43
Fax: 0341 / 9 61 24 99
Internet: www.runde-ecke-leipzig.de
E-mail: mail@runde-ecke-leipzig.de

RESÜMEE

Leipzig, den 18.03.2008

Unser Zeichen: resümee lutz rathenow

Lutz Rathenow: Das gespaltene Kinderbuch - "Leipzig liest" in der "Runden Ecke" am 16. März 2008

Es waren einmal zwei Stinktiere. Sie stritten sich darum, welches von beiden wohl besser stinken könne. Sie beschimpften sich und stanken um die Wette. Da beschlossen sie, den nächsten, der vorbeikäme zu fragen, wer besser stinken würde. „Aber es kam niemand.“ Mit dieser Geschichte eröffnete Lutz Rathenow seine Lesung. Vom Publikum wollte der Autor wissen, warum die Geschichte von den zwei Stinktieren in der DDR wohl nicht als Pappbilderbuch veröffentlicht wurde, obwohl andere Texte von ihm erlaubt waren.

„Kinderbücher lassen die Welt gestaltbar erscheinen“, sagte Lutz Rathenow, und begründete damit, wie wichtig Bücher für Kinder vor allem im Erstlesealter seien. Er stellte sehr bildlich anhand von Erfahrungen, die er im Zuge seiner Lesereisen gemacht hatte, dar, wie bucharm die so genannten bildungsfernen Milieus sind. Viele Kinder bekämen oftmals erst in der Schule den ersten Kontakt zu Büchern, obwohl das Kinderbuch wohl das einzige Buch sei, das sie freiwillig in die Hand nehmen und darin blättern. Kinder möchten beschäftigt werden, und viele langweilten sich im Umgang mit bestimmten Medien. Daher stelle sich der Auftrag an die politische Bildung, sie „soll zum Lesen verführen“. Denn dadurch würde die Fantasie angeregt und vielleicht der Weg zu literarischer Bildung eingeschlagen.

Die Öffentlichkeit beschäftige sich wenig mit Kinderbüchern, obwohl doch bekannt sei, dass Lesen eine wichtige Grundlage für die Sprachentwicklung eines Kindes darstellt. Der Autor kreierte an, dass die heutige Bundesrepublik in starkem Kontrast zu der ehemaligen DDR stehe, da letztere an Kinderbücher einen pädagogisch ermittelten Erziehungsanspruch gestellt habe. Allerdings bereite es ihm Unbehagen, dass gerade in Ostdeutschland so zahlreiche Werbung für DDR-Kinderbücher gemacht würde, obwohl es auch gute neue Literatur gebe. Viele Eltern und Großeltern kauften ihren Kindern einfach Bücher, die sie selbst einmal gelesen haben und durch die sie sich an ihre eigene Kindheit erinnert fühlen. Bei DDR-Büchern müsse man aber berücksichtigen, aus welcher Zeit diese stammten und unter welchen Bedingungen sie veröffentlicht wurden.

Da Kinder heute nach Einschätzung Rathenows oft nicht mehr Kinder sein wollen, geraten Kinderbücher in den Hintergrund. Der Autor hat schon viele unterschiedliche Reaktionen auf seine Lesungen erlebt. Da lachten vor allem die Kinder der vierten und fünften Klassen lauthals über seine Erzählungen, obwohl sie sich solche Bücher niemals kaufen würden. In diesem Alter seien Kinderbücher schon allein des Namens wegen uninteressant. Eine Statistik besagt, dass in Deutschland pro Jahr und pro Kind nur 0,2 Bücher

gekauft werden, was bei den Zuhörern sichtliches Erstaunen hervorrief. Allerdings sei die Erhebung nicht ganz vollständig, weil der Erwerb von Büchern in Bibliotheken und Schulen ausgenommen wurde, sagte Rathenow.

Nach seinem Plädoyer für die Bedeutsamkeit des Bilderbuches im Erstlesealter als Mittel der literarischen und politischen Bildung klärte Lutz Rathenow das Publikum darüber auf, warum die Geschichte der zwei Stinktiere in der DDR nicht als Pappbilderbuch veröffentlicht wurde. Die Begründung lautete, dass die zwei Tiere wohl den Osten und den Westen darstellten und der Sieg des Sozialismus in Frage stellen würde, weil er genauso stinke wie der Westen.